

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Jugendarbeit
Herrmann, Dorothea Telefon: 07071-204-1652
Gesch. Z.: 5/52/

Vorlage 91/2019
Datum 20.03.2019

Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**
zur Kenntnis im **Jugendgemeinderat**

Betreff: **Nutzungs- und Bedarfsanalyse offener Angebote für Kinder
in Tübingen; Forschungsprojekt**

Bezug:

Anlagen: 0

Beschlussantrag:

1. Der Beauftragung des vorgeschlagenen Forschungsprojekts „Kinder als Zielgruppe in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – eine Nutzungs- und Bedarfsanalyse von und für offene Kinderangebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen“ wird zugestimmt.

Ziel:

Erhebung des Bedarfs an offenen Angeboten für Kinder unter 12 Jahren als Grundlage zur Entwicklung einer lokalen Strategie zur Arbeit mit Kindern unter 12 Jahren im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA).

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Bedeutung von Kindern (zwischen sechs und 14 Jahren) als Besuchergruppe in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) hat sich in den letzten 20 Jahren erheblich erhöht. Untersuchungen zufolge zeichnet sich bundesweit ein regionen- und trägerübergreifender Trend der Verjüngung von Besucher/innen in diesen Einrichtungen ab.

Eine dem bundesweiten Trend entsprechende Tendenz ist auch in den offenen Jugendeinrichtungen in der Stadt Tübingen zu beobachten. Aktuelle Statistiken zeigen einen Anstieg des Anteils der bis zu 12-jährigen Besucher/-innen von 25% im Jahr 2011 auf durchschnittlich 35 % im Jahr 2018. Dies wirft die Notwendigkeit auf, diesen Wandel hinsichtlich seiner Folgen für die Angebotsstruktur in der OKJA zu reflektieren.

Gleichermaßen ist danach zu fragen, ob und wie es OKJA gelingt, den Bedürfnissen unterschiedlicher Altersgruppen gerecht zu werden und altersbedingte Verdrängungseffekte – auch hinsichtlich notwendiger Räume für Jugendliche – zu vermeiden.

2. Sachstand

In der Vorlage 507a/2018 wurde als eine aktuelle Herausforderung innerhalb der städtischen OKJA die Verjüngung der teilnehmenden Zielgruppe in den Jugendhäusern benannt und dem Gremium eine Nutzungs- und Bedarfsanalyse in Aussicht gestellt, die auch den Bedarf an offenen Angeboten im öffentlichen Raum umfassen soll. Mit dem Anliegen, das benannte Themenfeld zu untersuchen, ist die Verwaltung auf das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen, Dr. Mirjana Zipperle, zugegangen. Zusammen mit dem Institut für angewandte Sozialwissenschaften der Dualen Hochschule Baden Württemberg, vertreten durch Prof. Dr. Thomas Meyer, wurde der Verwaltung ein Untersuchungskonzept und entsprechendes Angebot vorgelegt.

Parallel zur Ankündigung der Untersuchung hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit den Haushaltsbeschlüssen 2019 die Verwaltung beauftragt, ein Mobiles Spielangebot für Kinder im Grundschulalter mit den bis Ende 2018 vorhandenen Personalressourcen einzurichten (s. Vorlage 551/2018). Damit kann auf einen möglichen Bedarf schon in Vorwegnahme der Untersuchungsergebnisse reagiert werden. Das Konzept dieses Mobilen Spielangebots und die beabsichtigte Realisierung wird dem Gremium voraussichtlich im Mai vorgestellt werden.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, die Anbieterinnen des Forschungsprojekts „Kinder als Zielgruppe in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – eine Nutzungs- und Bedarfsanalyse von und für offene Kinderangebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen“ der Universität Tübingen und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zu beauftragen.

Im Zentrum der Untersuchung stehen vier Fragekomplexe:

- Wie viele Kinder nutzen Angebote der OKJA und wie lässt sich diese Nutzer/innengruppe charakterisieren?

- Aus welchen Motiven nutzen Kinder Angebote der OKJA (Analyse der Nutzer/-innenmotivation)?
- Welche Wünsche und Bedürfnisse haben Kinder hinsichtlich der Nutzung von OKJA (Bedarfsanalyse)?
- Welche Konsequenzen haben die Bedarfe und Motive der Kinder für die fachliche Weiterentwicklung der OKJA (Konzeptionelle Entwicklung)?

Dazu wurde das folgende **Forschungsdesign** entwickelt:

Baustein 1: Auftaktworkshop mit den Beteiligten des Projektbeirates (Fachkräfte und Verantwortliche der Stadt)

Es werden Ideen zur Erhebung vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt. Damit ist es möglich, die vorhandenen Wissensbestände zu Kindern in der OKJA einzubeziehen bzw. die Instrumente der Erhebung in einer Passung hierzu zu entwickeln. Die Erhebungen selbst können nur mit Unterstützung von Fachkräften vor Ort (Schulsozialarbeiter/innen, Fachkräfte der Jugendarbeit) durchgeführt werden. Die Möglichkeiten müssen entsprechend ausgelotet werden.

Baustein 2: Quantitative Befragung von Kindern zwischen ca. 8 und 12 Jahren (ab der 3. Klasse bis zur 6. Klasse).

Diese Befragung zielt insbesondere darauf, die Nutzung von Angeboten der OKJA durch die Kinder (ob, wie oft, wie und warum) als auch deren Lebenssituation besser einschätzen zu können. Sie soll in Form einer Stichprobe (geplant: geschichtete Klumpenstichprobe, d.h. Vollerhebung in zufällig ausgewählten Klassen aus jeder in Frage kommenden Klassenstufe) an insgesamt 23 Schulen der Primar- und Sekundarstufe (Klasse 3-6) in den Klassen erfolgen. Diese Auswahl ermöglicht eine Repräsentativität.

Baustein 3: Quantitative Befragung von Eltern

Die Eltern der befragten Kinder werden über einen Fragebogen zu ihrer Perspektive im Hinblick auf Nutzung und Nutzen von Angeboten der OKJA (Bedarfe, Einschätzung der Angebote) befragt. Ziel dieser Erhebung ist es, sowohl Bedarfe aus Sicht der Eltern als auch mögliche Motive der Nutzung von Angeboten der OKJA zu untersuchen, die nicht auf die Nutzer/-innen (Kinder) selbst, sondern auf eine spezifische familiäre Lebenssituation (z.B. Betreuungsbedarf aufgrund der Berufstätigkeit beider Eltern) zurückzuführen sind.

Baustein 4: Partizipative, qualitative Erhebung der Interessen von Kindern

Ziel dieser qualitativen Erhebung ist es, über die individuellen Erfahrungen und Interessen der Kinder grundlegende Erkenntnisse zu gewinnen und durch die aktive Einbeziehung der Kinder eine kollektive wie individuelle Selbstbefähigung (Empowerment) zu erreichen bzw. zu stärken.

Folgende Forschungsinstrumente werden verwendet:

Fotosafari und Gruppeninterviews sowie die Durchführung einer Kinderkonferenz

Baustein 5: Wissenstransfer und Praxisentwicklung

In einem gemeinsamen Abschlussbericht werden die Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Forschungsbausteine miteinander verschränkt und zu Ergebnissen anderer Studien in Beziehung gesetzt. Basierend auf eine Auseinandersetzung mit den oben genannten Fragestellungen ermöglicht der Bericht eine Einschätzung der aktuellen Nutzung von Einrichtungen der OKJA durch Kinder in der Stadt Tübingen, die Auseinandersetzung mit Interes-

sen, Vorstellungen und Motiven der Kinder hinsichtlich ihrer Freizeitbedarfe und der Blick auf die OKJA sowie die fachliche Reflexion von Entwicklungsperspektiven der OKJA in Bezug auf die Zielgruppe der Kinder unter 12 Jahren.

Diese Entwicklungsperspektiven sollen in einem Workshop mit Fachkräften der OKJA aus Tübingen diskutiert und als lokale Strategie zur Arbeit mit Kindern unter 12 Jahren in Einrichtungen der OKJA konkretisiert werden. Die Ergebnisse der Studie werden hier sowohl in Arbeitsgruppen als auch im Gesamtplenium diskutiert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen eingeschätzt.

Vorläufiger Zeitplan:

Start des Projekt	04/2019
Entwicklung der Forschungsinstrumente	04/2019 – 05/2019
Auftaktworkshop	05/2019
Organisation/Vorbereitung der Erhebungen	06/2019 – 07/2019
Erhebungsphase	09/2019 – 11/2019
Auswertung	12/2019 – 03/2020
Entwicklungsworkshop mit Fachkräften	03/2020
Berichterstellung	04/2020 – 05/2020

4. Lösungsvarianten

Eine Nutzungs- und Bedarfsanalyse von und für offene Kinderangebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen wird nicht durchgeführt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für das beschriebene Angebot liegen bei 25.000 Euro. Diese Mittel sind im Haushalt 2019 bisher nicht veranschlagt, können jedoch aus übrigen Budgetresten getragen werden.